

OL-LEDE

LANDKREIS
SÜDLICHE WEINSTRASSE

ANZEIGEN/ABONNEMENT:
Telefon: 0180 1000272
Fax: 0180 1000273
jeweils zum Ortstarif
E-Mail: rhplan@rheinpfalz.de

REDAKTION LANDAU:
Telefon: 06341 281-136
Fax: 06341 281-151
E-Mail: redlan@rheinpfalz.de

REDAKTION BERGZABERN:
Telefon: 06343 9378-14
Fax: 06343 5559
E-Mail: redber@rheinpfalz.de

Morgen großes Spektakel

BAD BERGZABERN. Morgen, Samstag, zieht das Bad Bergzaberner Spektakel durch die Altstadt. Das Stadtspiel unter dem Motto „Kecke Mädchen und Fisimatenten“ beginnt im Jahr 1286 mit der Verleihung der Stadtrechte. Die Zeitreise mit Darstellern in historischen Gewändern startet um 15 Uhr am Schloss und endet um 17 Uhr auf dem Markt. Karten gibt es bei der Tourist-Information im Thermalbad, Telefon 06343 989660 oder bei „Spiel und Spaß“, Telefon 06343 5174 (pfn)

VERBANDSGEMEINDE
EDENKOBEN

Karten für Dorftheater

WEYHER. Die Theatergruppe des TSV Weyher lädt am 1., 2., 8. und 9. Juni, jeweils 20 Uhr, zu dem Dreierakt „Raphael in den Zeugenstand“ ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Karten gibt es bei: Barbara Siener, Telefon 06323 4139 ab 17 Uhr, im Hotel „Zum Kronprinz“, Telefon 06323 7063 oder bei Anja Schädler, Telefon 06323 4338. (ivt)

Wieder Hallenfest

FREIMERSHEIM. Die Freie Christliche Gemeinde feiert am 19. und 20. Mai im Anwesen Hoos wieder ihr Hallenfest. Im Jungschar-Nachmittag am 19. Mai von 14 bis 17 Uhr für Kinder zwischen sieben und 13 Jahren geht es um das Thema „Hilfe! Keiner schaut hin. Schwierigkeiten, Unfälle, Schlägerei, Wegschauen oder helfen – was soll ich tun?“. Von Mitgliedern des JRK Großfischlingen werden Erste-Hilfe-Möglichkeiten aufgezeigt und gleichzeitig – neben Spielen und Action – Geschichten aus der Bibel erzählt. (dnb)

Geologische Weintour

WEYHER. Um das Zusammenspiel von Bodenbeschaffenheit und Wein neu zu entdecken, bietet das Weingut Möwes zum pfälzweiten Genussprogramm „Maispitzen“ am heutigen Freitag und Samstag, 19. Mai, jeweils um 16 Uhr einen geologischen Weinbergswandgang an. Informationen und Anmeldung unter Telefon 06323 5602. (red)

VERBANDSGEMEINDE
LANDAU-LAND

Kirchennacht mit Rock

IMPFLINGEN. „Wer bin ich? – Ich bin wer!“ Unter diesem Motto lädt die protestantische Kirchengemeinde am Samstag, 19. Mai, um 20 Uhr zur ersten Kirchennacht mit Rockmusik ein. Die Impflinger Band „Planet Janet“ spielt. Der Eintritt ist frei. Der Gottesdienst wird mit Pause etwa gegen 22 Uhr enden.

Männerchor lädt ein

ILBESHEIM. Der Männerchor veranstaltet am Samstag, 19. Mai, 20 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus einen Liederabend. Außerdem wirken mit der gemischte Chor Cantiamo, Tenor Achim Silbernagel, Christian Sternberger am Klavier sowie der MGV Egestorf/Lüneburger Heide. (red)

Die südpfälzische Weinwirtschaft geprägt

SCHWEIGEN-RECHTENBACH: 50 Jahre Genossenschaft Deutsches Weintor – Viel Lob und Anerkennung

Die Genossenschaft Deutsches Weintor hat nicht nur die Weinwirtschaft in der Südpfalz enorm geprägt, sondern den Dornfelder zur Marke werden lassen. Das sind zwei von vielen Komplimenten, über die sich gestern die „Macher“ des Deutschen Weintors besonders freuen durften. Anlass war die 50-Jahrfeier im großen, eleganten Zelt am Weintor in Schweigen, das bis Sonntag noch Treffpunkt für Weinfreunde und Musikliebhaber sein wird.

Mehr als 400 Gäste, darunter zahlreiche Repräsentanten aus Politik und Weinwirtschaft, waren der Einladung gefolgt, allen voran Ministerpräsident Kurt Beck, der in seiner Festansprache 50 Jahre Deutsches Weintor als ein Stück Heimat- und Weinbaugeschichte der Pfalz verstanden wissen wollte und vor allem auch den Männern der ersten Stunde, darunter Ludwig Fleischer und Ernst Lochbaum, Anerkennung und Respekt zollte. Dank der Erfolgsgeschichte der Genossenschaft sei auch das Deutsche Weintor, heute im Besitz der Winzervereinigung, ein Stück besondere pfälzische Kultur geworden. Beck erinnerte an die schweren Jahre der südpfälzischen Winzer am Tropf anderer Weinbaugebiete. Ohne die Genossenschaft hätten viele kleine Betriebe aufgeben müssen.

Wie auch die übrigen Redner gestern Nachmittag unterstrich der Ministerpräsident die besonderen Verdienste, die sich die Genossenschaft gerade um den Dornfelder erworben hat.

Wie ein roter Faden zogen sich erfolgreiches Marketing, Innovationsbewusstsein und vor allem das besondere Qualitätsstreben durch die gestrigen Ansprachen. Landrätin Theresia Riedmaier lobte die Genossenschaft als eines der vielen edlen „Gewächse“ der Südpfalz und hob den Zusammenhalt der Mitglieder der Genossenschaft besonders hervor. Die heutige Bedeutung des Weinbaus in der Region sei ohne die Gebietsgenossenschaft gar nicht denkbar.



Erhoben ihr Glas auf die Zukunft der Genossenschaft Deutsches Weintor (von links): Vorstandschef Thomas Weiter, geschäftsführender Vorstand Jürgen Grallath, Pfälzische Weinkönigin Susanne Winterling, Ministerpräsident Kurt Beck, Aufsichtsratsvorsitzender Gerd Wilker und geschäftsführender Vorstand Andreas Töpfer. —FOTO: THÜRING

Eine ganz besondere Sympathie hegt auch der badische Präsident des Deutschen Weinbauverbandes, Norbert Weber, für die Jubilare, die sich stets nach vorn orientiert habe und vor allem auch ein verlässlicher Partner für den Handel sei. Das Deutsche Weintor sei ein Unternehmen mit großer Marktbedeutung, attestierte er den Ilbesheimern. Er zollte ihnen besondere Hochachtung für das Geschäft des Hauses.

50 Jahre Deutsches Weintor waren für den Bauernpräsidenten Rheinland-

Pfalz Süd, Norbert Schindler gestern guter Grund, von 50 Jahren Erfolgsgeschichte in einer vom Strukturwandel geprägten Landwirtschaft zu sprechen. Für ihn hat die südpfälzische Genossenschaft Vorbildcharakter.

Von der Schaffung eines erfolgreichen Netzwerkes mit zahlreichen Kooperationspartnern sprach der Geschäftsführer des Frankfurter Genossenschaftsverbandes, Martin Bonow, nach dessen Einschätzung die Genossenschaft gut aufgestellt ist, um die Zukunft zu meistern.

Die enorme Verantwortung, die

eine Genossenschaft für ihre Mitglieder hat, unterstrich der pfälzische Weinbaupräsident Edwin Schrank, der wie seine Vorredner die Brüsseler Vorgaben scharf kritisierte und sich mehr Markt statt Bürokratie wünschte.

Musikalisch umrahmt wurde der genussvolle Festakt vom Kreisjugendorchester und der 14-jährigen Sängerin Miriam Meißner, die sich nicht nur über den großen Beifall, sondern auch über die Blumen vom Vorstandsvorsitzenden Thomas Weiter freute. (eva)

—Das Festprogramm bis Sonntag, Kultur regional

Zentrale für Adoptionen

Kreistag billigt Konzept

LANDAU. Wieder ein Beispiel für kommunale Kooperation in der Südpfalz: Der Kreistag Südliche Weinstraße hat sich in seiner jüngsten Sitzung für eine gemeinsame Adoptions-Vermittlungsstelle mit der Stadt Landau und dem Landkreis Germersheim ausgesprochen. Die Federführung liegt beim Landauer Jugendamt.

Ursprünglich war mit der Stadt Landau eine halbe Stelle geplant. Doch die gemeinsame Adoptions-Vermittlungsstelle Rheinland-Pfalz und Hessen versagte die Zustimmung mit der Begründung, dass die notwendige Personalausstattung – zwei überwiegend mit dieser Aufgabe betraute Fachkräfte – nicht gegeben sei. Also wurde noch der Landkreis Germersheim mit ins Boot geholt. Diese Konstellation hat inzwischen auch den Segen der übergeordneten Stelle bekommen. Die Gesamtkosten von 83.700 Euro werden entsprechend der Einwohnerzahlen aufgeteilt. Auf den Landkreis SÜW entfällt ein Anteil von 33.100 Euro, also 39,6 Prozent. Bisher waren es 29.000 Euro. Das Plus ist eine Folge der Personal-Einwohner-Relation. Bislang stand für 305.000 Einwohner eine Vollzeitkraft zur Verfügung. Bei der Neuregelung reduziert sich der Wert auf 266.000 Einwohner. (mik)

Kicken unterm
Sternenhimmel

BÖCHINGEN. Der ASV Böchingen lädt Samstag, 23. Juni, alle Fußballbegeisterten zu einem Mitternachtsturnier ein. Den bestplatzierten Mannschaften winken Geldpreise. Gespielt wird mit sechs Spielern pro Mannschaft unter Flutlicht auf dem Kleinfeld. Das Startgeld beträgt 15 Euro pro Mannschaft. Anmeldungen nimmt Claus Pfaffmann unter der Telefonnummer 06341 61155 entgegen. Anmeldeschluss ist der 4. Juni. (red)

IM BLICKPUNKT

Ein guter Bekannter des Dalai Lama

HERXHEIM: Der Weg des Stefan Mögle-Stadel vom Kriegsdienstverweigerer zum „Kosmopolit“ und Weltbürger

VON UNSEREM REDAKTEUR
MICHAEL REUTER

Heute in New York, morgen in Bonn, dann zu Vorträgen in Stuttgart oder in Essen. Stefan Mögle-Stadel, der in Herxheim und Landau aufwuchs, 1989 den Kriegsdienst verweigerte und als erster Deutscher 1993 seinen Zivildienst bei den Vereinten Nationen in New York absolvierte, kam viel herum in den vergangenen Monaten.

Inzwischen ist der überzeugte Kosmopolit Vorstandsmitglied der Internationalen Weltbürgerstiftung, war sehr gut bekannt mit dem inzwischen verstorbenen Präsidenten, Sir Peter Ustinov, und kennt seit zehn Jahren den tibetischen Friedensnobelpreisträger und gerade in Leipzig mit dem BILD-Oscar ausgezeichneten Dalai Lama.

Als Mögle-Stadel im Herbst 2006 im indischen Dharamsala war, um den Dalai Lama zu sehen, kamen auch jene Flüchtlinge aus Tibet an, deren Fotos um die Welt gingen, als sie von chinesischen Grenzsoldaten niedergeschossen wurden. „Leider haben wir immer noch kein funktionierendes Weltrechtssystem, das solche internationalen Straftaten wirksam ahnden kann“, bedauert der 41-Jährige.

Der Journalist und Buchautor erlebte am 21. Dezember 1965 in Landau das Licht der Welt. Sein außergewöhnlicher Werdegang begann, als er

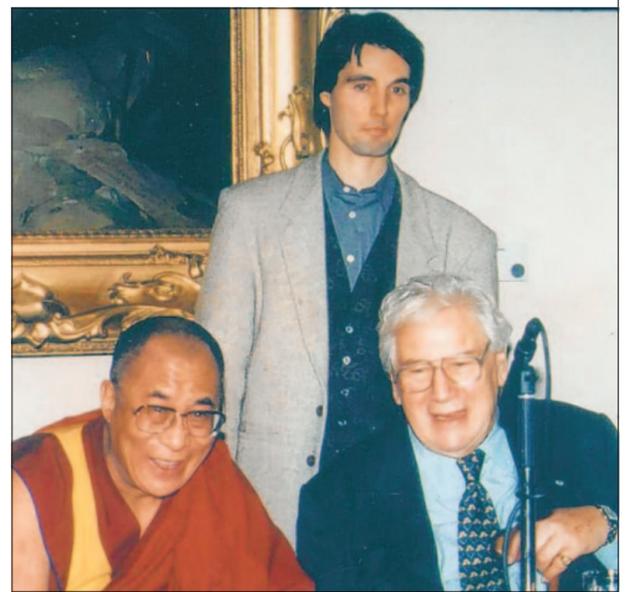
nach der Mittleren Reife das Gymnasium verließ, weil er eigenen Angaben zufolge als allzu kritischer Klassenredner immer wieder bei den Lehrern aneckte. Seine Eltern müssen aus allen Wolken gefallen sein, als sich der Filius mit 18 Jahren als Weltbummler auf und davon machte. In Bolivien wurde er Augenzeuge eines Bergarbeiterstreiks – und setzte seine Eindrücke gleich in klingende Münze um. Damit seine Berichte möglichst schnell die Redaktionen in Deutschland erreichen konnten, bediente er sich der Faxgeräte in der deutschen Botschaft.

Um technische und technologische Kenntnisse zu sammeln, ließ er sich nach seiner Rückkehr bei der BASF in Energieanlagentechnik ausbilden. Dann kam der 9. November 1989, der einen tiefen Einschnitt in seiner Entwicklung bewirkte: Der Tag, an dem er per Schreiben an das Bundesamt für Militär- und Zivildienst in Köln seine Kriegsverdienstverweigerung schickte. Das Außergewöhnliche war die Begründung: Er stellte nämlich die Souveränität eines Nationalstaates angesichts der „globalen Krise“ und seiner unheilvollen Nazi-Vergangenheit in Frage. Allein der Besuch von Konzentrationslagern hatte in ihm die Gewissensentscheidung gegen jegliche Form von Militarismus gefestigt. „Durch meine vielen Reisen bin ich dem deutschen Kulturraum entwachsen und empfinde mich nun noch als Bürger dieser Erde, als Welt-

bürger.“ so Stefan Mögle-Stadel damals. Die Erfahrungen der Geschichte hätten ihn gelehrt, dass es absolut notwendig sei, die so genannte „nationale Souveränität“ durch Verträge freiwillig den Vereinten Nationen abzutreten. Im Kölner Bundesamt, ansonsten eher christlich orientierte Begründungen gewöhnt, schien man einigermaßen verblüfft zu sein und reagierte mit einem ungewöhnlich langen Antwortschreiben. Auf zwei Seiten bat die Behörde, „um eine Normalisierung der Begründung, da man ansonsten ablehnen müsse.“ Zu diesem Zeitpunkt, Juli 1990, folgte der Weltbürger einer Einladung nach New York und akkreditierte sich als Journalist bei den Vereinten Nationen.

Als im Juli der damalige US-Präsident Bush im Vorfeld der Golf-Krise Perez de Cuellar einen Blitzbesuch abstattete, saß der „Kosmopolit“ ein Stockwerk tiefer und verfasste ein zweites Begründungsschreiben. Und zwar auf UN-Papier, versandt mit dem UN-Sonderpostdienst. Ob es das war, was Eindruck hinterließ? Auf jeden Fall hatte Mögle-Stadel drei Tage später seine Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer im Briefkasten. Schon durfte er bei den Vereinten Nationen einen übernationalen Zivildienst ableisten.

Unterdessen hat er mehrere Bücher veröffentlicht, die sich mit Fragen der Menschheitsethik und der Rolle der UN in einer sich verändernden globalisierten Welt befassen. In-



Seit über zehn Jahren kennen sich der Dalai Lama und der gebürtige Südpfälzer Stefan Mögle-Stadel (stehend), rechts der inzwischen verstorbene Präsident der „Weltbürger“, Sir Peter Ustinov. —FOTO: PRIVAT

tensiv beschäftigt hat er sich mit den Ideen des 1961 ermordeten UN-Generalsekretärs Dag Hammarskjöld, „die westlichen Geschäfts- und Regierungskreisen nicht ins Konzept passen.“ Nun hofft der frühere kosmopolitische Einzelkämpfer, zum 60-jährigen der Weltbürgerbewegung in Deutschland den Dalai Lama als Ehrengast begrüßen zu können.

ANZEIGE

ANZEIGE

Outlet Store

GARTENMÖBEL

Riesenauswahl jetzt auf über 1000m²

Ausstellungsstücke: Große Mai-Aktion!

nur noch bis 20.5.2007

Aluminium

Edelstahl

Teakholz

Geflecht

Schirme

Grills

Spitzenqualität zu Herstellerpreisen!

Ziegelstraße 1, 76185 KARLSRUHE

Telefon: 0721/12080911

Direkt an der B10: Aus Westen (Richtung Pforzheim): Abfahrt Nr. ①, Aus Osten (Richtung Landau): Abfahrt Nr. ⑥
Folgen Sie der Beschilderung „Industriegebiet Westbahnhof“

Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung und kein Verkauf.

Viele Ausstellungsstücke reduziert - sofort zum Mitnehmen!

Täglich (auch sonntags) durchgehend geöffnet von 11.00 bis 19.00 Uhr!

z.B.: Wetterfester Geflechtesessel, verschiedene Farben und Modelle

ab €149,-

Leichter Alu-Stapelsessel, verschiedene Farben und Modelle

ab €89,-

5460115_10_1